

Politische Meinung eines Bürger Wiens

über die

Lombardisch-Venetianischen Republikaner

in den

Oesterreichischen Agregat-Staaten.

Am 30. März 1848.

Ihr Venetianer, Longobarden und Udineser, die Ihr das rothfarbige Panier der Republik entfaltet und Euch erfrechtet, das deutsche österreichische Panier mit Füßen zu treten, es hinaus zu werfen aus Eurem Lande und mit Schimpf und Schande zu beslecken, zittert für deutsche Sache. Man hat Euch lange genug in Langmuth Euern Uebermuth geduldet. Ihr habt die Weihe des Heiligsten — die Ehre dem Eigennutz, der Habsucht geopfert. All unser klingendes Geld, das Ihr wie echte Krämer in Euer Land gezogen und jedwedes österreichisches Staatspapier — Banknote, Wechsel &c. auf den österreichischen Markt geworfen und in Metall verwandelt und vergraben, soll Lockspeise für so viele Thränen, so viele Schweißtropfen sein, die Ihr der Industrie Oesterreichs, Böhmens, Mährens und Schlesiens herauspreßt. Wir werden lauter rufen noch als Darius: Stolln gib unsere Millionen uns heraus.

— Auf, Böhmen! entfalte Deine Banner, rüste Dich, entfende Deine Söhne und hole Deinen Schweiß, Dein Eigenthum. Ihr stolze Ungarn! mächtiges, hochherziges Volk, rächt den Schimpf an Euren Fahnen. Man hat Eure Söhne, die Ihr gezeugt, hinaus geworfen — Venedig, die Lagunen-Stadt, will ihnen schimpflich einen Bettelohn, eine Weggehrung zur heimathlichen Reise bieten. Auf, rächt die Schmach! Euere Ehre, Euer Reichspanier ist besleckt, Eure Nation ist verspottet, Eure Wappen sind geschändet durch Uebermuth eines Krämer-Volkes. Ihr aber, deutsche, edle, biedere Bürger, steht auf in Massen, rächt eure besleckte Ehre, denkt an die Schimpfe, die pöbelhaften Ausdrücke der zügellosen Longobarden, an unsere deutschen Brüder ausgestossen, an den Verrath, den man an Euren deutschen Blute wagt — wo Ihr für Einigkeit gesochten. Das Lombardisch-Venetianische Königreich ist ein Agregat der deutschen-österreichischen Krone, es soll, es darf sich so nicht trennen. Wir dulden's nicht, noch ist der letzte Deutsche nicht erschlagen. Hat der Congreß von 1814 seine Rechte schon verloren, weil eine Bande ihren Raub sich sichern will, oder soll der Gallische Hahn, wie Anno 1809, sich in Italien mästen und seine Küchlein in der Heimath äßen, und die geraubten Schätze, nach dem stolzen Frankreich schleppen und seine Schulden tilgen? — Verlaßt den heimathlichen Herd, ergreift die Waffen, es rüste sich, was wehrhaft ist. — Sieht alles ein, die Ehre ist besleckt, die Nation geschändet und die Palladien zerschlagen. Ihr deutsche Hausfrauen, gebt, was Ihr entkehren könnt, gebt Euer Silber, Euer Prunkgeschirr, laßt flüssiges Metall zur Münze wandeln und Gold für Eure Söhne prägen; hebt den Credit des Staates al pari: — nehmt die Staatsschuld-Briefe an, für die Ihr Euer tobt's Silber gebt, das Ihr in Schränken, Kästen-Stellen gleich unnützen Söhnen zur Bewunderung nur wahr, laßt keinen Juden um die Freiheit mädeln. Aus Holz schnitzt Eure Löffel und Eure Teller wählt von Ton. Das Eisen schont, denn Eure Söhne brauchen Waffen. Du, deutsches Weib, weißt mühsam stets zu sammeln, Dir sei der Herd vertraut, Dir unsere Kinder, der heimathliche Hört unsere Hoffnung. Wer unter Oesterreichs Adler Schatten sucht, erschrecke nicht, wenn in seinem Flügel eine Feder fehlt, die Vögeln mausern ja! — der Sonne Brand, der durch den Fittig schlägt, soll das Gehirn dem Ehrlosen eintrocknen, der seinem Schwur untreu, darum nun zum Verräther wird, damit er so vergessen lerne, was deutsche Ehre sei. An Euch, Soldaten, die Ihr dem Kaiser Treue und Gehorsam zugeschworen, siehet fest und unerschütterlich, denn Eure Ehre steht auf dem Spiel. Ob deutsch, italienisch, ungarisch oder böhmisch Eure Zunge lautet, Ihr habt dem Kaiser zugeschworen, thut Eure Pflicht. — Die Constitution entbindet Euch derselben nicht. Nehmt unsere Jugend freudig auf, damit sie kühn erstarke in der Pflicht, seid ihre Leiter, ihre Väter und führet sie mit Weisheit, mit Geduld dem schweren Ziel der Einigkeit entgegen. — Es ist ein Gott, zu dem wir beten, ein Kaiser den wir lieben, — ein uns vertrautes und gesalbtes Haupt. — Der Sieg ist unser, wenn wir wollen. Die Trommel wirble, die Trompete schalle, die heilige Fahne Oesterreichs entfalte sich für Gott und Vaterland, für unsern Kaiser und die Ehre. D'rum rasch an's Werk, der Himmel leite unsere Schritte! —

W. G. Schmidt.

Gedruckt bei Franz Eblen von Schmid.

